

Nassauischer Verein
für Naturkunde



Exkursionshefte Nr. 10

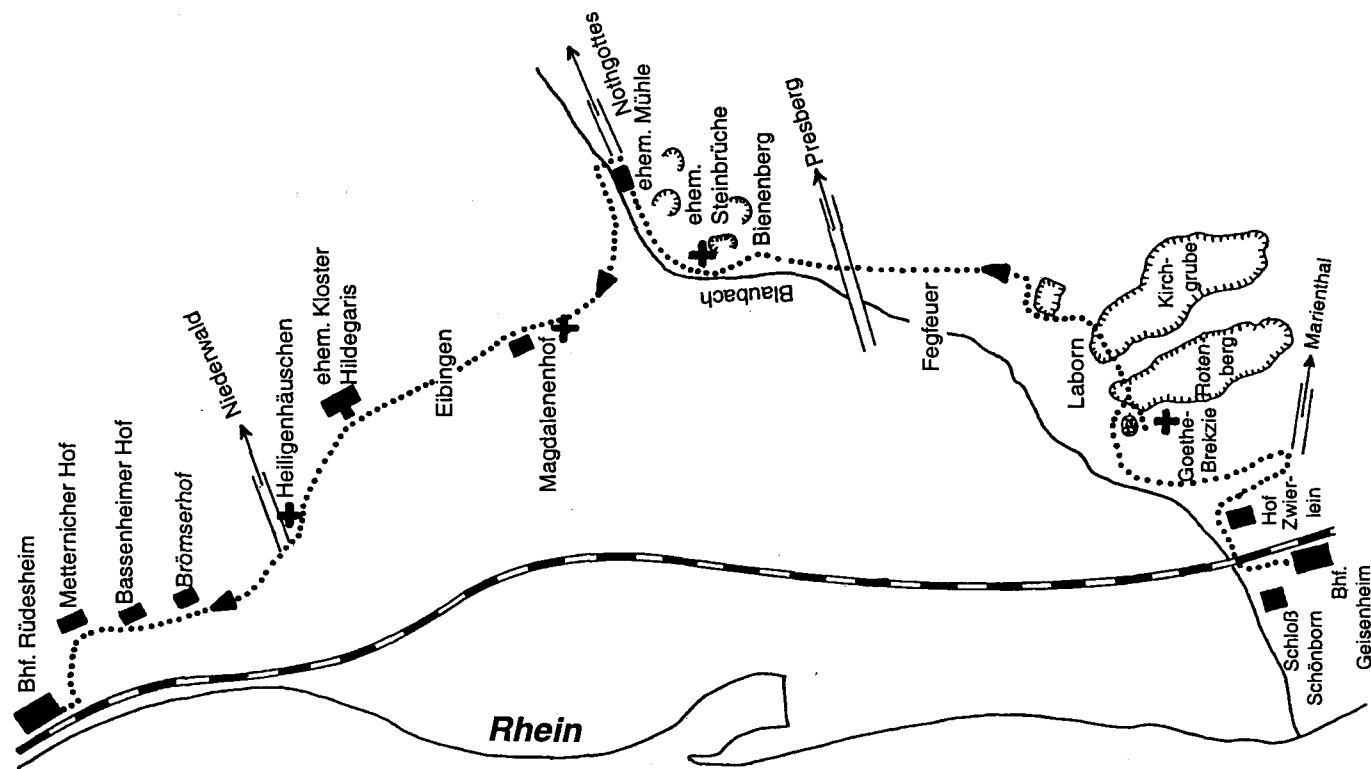


Rüdesheim im Jahre 1803 (nach KRAUS)

Geologisch-ortsgeschichtliche Wanderung Geisenheim-Eibingen-Rüdesheim

Dr. EBERHARD KÜMMERLE

Wiesbaden, 5. September 1998



Bei Geisenheim kann man mit dem einen Fuß auf Devongestein, mit dem anderen auf Gesteinen der Tertiärzeit stehen; deren Entstehung liegt hunderte von Millionen Jahre auseinander.

Landschaftsformend ist vor allem der felsbildende Taunusquarzit, entstanden aus Meeressand des Unterdevon-Meeres. Wie der vielbesuchte Bergsporn des Johannesberges besteht auch der Rotenberg im Kern aus diesem Quarzit, ähnlich dem Rochusberg über Bingen, mit welchem der Taunus gleichsam den Rhein überspringt. Verwerfungen versetzen die Bergzüge seitlich, die Bäche zeichnen die Sprünge nach. Weinkeller und Wasserstollen sind in den Taunusquarzit gehauen.

Dieser Quarzit „verfolgt“ die Exkursion regelrecht. Er begegnet uns in Gebäudesockeln, Weinbergs- und Klostermauern und als Hänge überziehender Gesteinsschutt.

Geradezu typisch für die Geologie Geisenheims sind aber zwei (ausgebeutete) Vorkommen von Kaolin, einer Art weißer Porzellanerde. Daß es das gerade hier gibt, dafür waren drei Voraussetzungen notwendig:

1. gab es ein uraltes Vulkangestein, einen Quarz-Keratophyr, aus Feldspat, Glimmer und Quarz, eingeschaltet zwischen unterdevonische Schiefer
2. wurde der Vulkanit durch aufsteigende hydrothermale Lösungen zersetzt und in Ton verwandelt. Der Aufstieg des Wassers erfolgte an tiefreichenden, wiederholt aufgerissenen Spalten
3. bewahrte ein Rahmen von Taunusquarzit am Rotenberg die weiche Masse vor Abtragung und Ausräumung.

Ein großer Block Brekzie am Wegesrand gibt eine Vorstellung vom Aufreißen und Wiederverheilung einer Gesteinsspalte am Rotenberg. Das Gestein entspricht der „Goethe-Brekzie“ am Fuß des Rochusberges, die der berühmte Dichtervater mit dem Hämmerchen zu bearbeiten versuchte.

In Nischen und Buchten des Quarzites vom Rotenberg haben sich örtlich auch Sedimente des Mainzer Tertiärmeeres erhalten, doch sind sie fast ganz von Schutt, Rheinkies oder Löß zugedeckt. Darunter liegen örtlich grüner Meeressand und Meereston. In diesem fand schon 1847 der Wiesbadener Geologe und Sammler Sandberger Muscheln und Haifischzähne. Hundert Meter tiefer als auf dem Rotenberg wurden vergleichbare marine Schichten im Bett des Rheins vor Geisenheim erbohrt.

Am Bienenberg bei Notthottes gibt es Spuren eines alten Eisensteinbergbaues und eines Versuchs, Quecksilbererz anzutreffen.

Nahezu auf der gesamten Wegestrecke bietet sich Ausblick auf den „Auenrhein“, das rheinhessische Tertiär-Tafelland sowie auf Nahe- und Rheindurchbruch

Der Exkursionsleiter:

Dr. EBERHARD KÜMMERLE, Geologiedirektor i.R., ist ein ausgezeichnete Kenner des Tertiärs des Mainzer Beckens. Er hat ungezählte Bohrkern und Baugruben im Rhein-Main-Gebiet geologisch untersucht und die Kartenblätter Hochheim, Frankfurt/M.-Ost und Frankfurt/M.-West bearbeitet. Geologie und Geschichte des Rheingaus haben es ihm besonders angetan.

Nassauischer Verein für Naturkunde

Wir stellen uns vor

Wir sind ein freier Zusammenschluß naturkundlich Interessierter unterschiedlichster Berufe und Altersklassen. Dem ursprünglichen Ziel des über 160 Jahre alten Vereins, das Interesse an der Natur zu wecken, sind wir treu geblieben. Dabei sind unsere Schwerpunkte die Themen Landschaft, Natur, Mensch und Umwelt mit ihren vielfältigen Wechselbeziehungen und Konflikten. Beiträge liefern die naturwissenschaftlichen Fachrichtungen Geologie, Zoologie und Botanik. Zunehmende Bedeutung gewinnen ökologische Fragestellungen.

Was bietet der Nassauische Verein für Naturkunde?

- Öffentliche Vorträge kompetenter Referenten zu aktuellen Themen der Naturwissenschaften
- Ausflüge und Exkursionen unter der Führung ausgewiesener Fachleute mit zoologischen, botanischen, geologischen und ökologischen Fragestellungen
- Führungen durch das Hessische Landesmuseum Wiesbaden, in dem umfangreiche zoologische, botanische und geologische Sammlungen untergebracht sind.
- jährlich sorgfältig redigierte und anspruchsvoll ausgestattete „Jahrbücher“ sowie halbjährlich erscheinende „Mitteilungen“.

Werden Sie Mitglied!

Anmeldeformulare sind bei unseren Exkursionen erhältlich oder können bei den unten genannten Adressen angefordert werden. Die Mitgliedsbeiträge betragen derzeit: Erwachsene DM 50,-; Studenten und Auszubildende: DM 25,-; Schüler DM 12,- und Zweitmitglieder DM 35,-.

Mitgliedsbeiträge und Spenden werden erbeten auf:
Konto-Nr. 100 001 144, Nass. Sparkasse (BLZ 510 500 15)

Adressen und Ansprechpartner

Nassauischer Verein für Naturkunde, Rheinstraße 10, 65185 Wiesbaden
Dipl.-Geol. Hans-Jürgen Anderle (1. Vorsitzender),
Bremthaler Straße 47, 65207 Wiesbaden-Naurod,
Telefon: 0611/537-233 (tags), 06127/61976 (privat)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Exkursionshefte des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kümmerle Eberhard

Artikel/Article: [Geologisch-ortsgeschichtliche Wanderung Geisenheim-Eibingen-Rüdesheim 1-3](#)